

# Offensive zur Kinderbetreuung

BNN  
30.06.15

## Rat Karlsdorf-Neuthard: Vier Szenarien vorgelegt / Neubau wird weiter favorisiert

Von unserem Mitarbeiter  
Armin Herberger

**Karlsdorf-Neuthard.** Auch wenn die Gemeinderatssitzungen in Karlsdorf-Neuthard seit Einführung der Tablet-PC weitgehend papierlos geworden sind, so ging die Verwaltung aus besonderem Anlass auf Nummer sicher und zurück zu den Wurzeln. Immerhin war das Thema Kinderbetreuung in der letzten Sitzung von den Räten im Vorfeld abgesetzt worden, weil Alternativvorschläge gewünscht wurden. Wegen weiterer Fragen in einer nicht öffentlichen Sitzung wurde diese öffentliche um eine Woche verschoben.

Nun holte Bürgermeister Sven Weigt zur Informationsoffensive aus: Zusätzlich zu den digitalen Unterlagen und der Präsentation via Beamer verdeutlichte er seine Ausführungen zur Kinderbetreuung an vier Stellwänden, bestückt

mit Vor- und Nachteilen der einzelnen Szenarien sowie Tabellen mit Kapazitätsangaben. „Was Sie rot sehen sind Überbelegungen. Wir sind knackevoll – es sei denn, der demografische Wandel schlägt durch“, schilderte Weigt die Situation für das kommende Kindergartenjahr. Bis 2019 gehe man von einem Anstieg aus. Trotz aller Schwierigkeiten einer Prognose bleibe als Trend erkennbar, dass zunehmend Plätze für Kinder unter drei Jahren gefragt sind.

Um Kapazitäten in den vier Kindergärten zu schaffen wurden vier Szenarien vorgestellt: Im Szenario 1 als „Lösung im Altbestand“ würde im Ortsteil Neuthard in der Sebastianschule eine dritte Gruppe ausgebaut werden, zusätzlich das Atrium des Franziskus-Kindergartens ausgebaut sowie das Dachgeschoss des Theresienkindergartens als Kleinkindgruppe – offen seien aber beispielsweise Brandschutzfragen.

Szenario 2 skizzierte eine „Modularbau-Lösung“, deren Raummodule zwar hochwertiger als Container seien, aber dennoch nicht als dauerhaft gelten. Szenario 3 beinhaltet den ursprünglich vorgeschlagenen Neubau neben dem St. Elisabeth-Kindergarten in Karlsdorf – in den Investitionskosten sicher am höchsten, auf Jahre hin gerechnet allerdings die wirtschaftlichste Variante. Szenario 4 als „Schulpavillon-Lösung“ bezieht Räume in der Schönbornschule Karlsdorf mit ein, deren Bausubstanz aus den 60er Jahren allerdings sanierungsbedürftig ist.

So sehr die Verwaltung Transparenz signalisierte, etwa durch keinen formulierten Beschlussvorschlag, so auffällig stellten die Gemeinderäte ihrerseits die Unabhängigkeit von einer Fraktionsmeinung dar. Nach ausführlicher Diskussion gab es eine Mehrheit dafür, das Szenario 2 „Neubau“ weiter zu prüfen.